

# Fairkauf sucht neuen Standort

Umbau des ehemaligen Extra-Gebäudes ist zu teuer – Alternative ist einstiger Plusmarkt

**Das im Stadtzentrum geplante Fairkaufhaus wird es nicht geben. Der Umbau hat sich als zu teuer entpuppt. Nun sucht der Geschäftsführer des hannoverschen Secondhandkaufhauses einen neuen Standort.**

VON ANJA BARTELT

**LANGENHAGEN.** „Bei einer Million haben wir aufgehört zu rechnen“, sagt Reinhold Fahlbusch, Vorstandsvorsitzender von Fairkauf. Das ehemalige Supermarkt-

gebäude an der Walsroder Straße 140 sei zwar ideal gelegen, müsse jedoch zu kostspielig umgebaut werden. „Das Gebäude ist 30 Jahre alt und ein einfacher Zweckbau für einen Supermarkt“, erklärt Fahlbusch. Auch die Verantwortlichen des DRK-Ortsvereins Langenhagen haben sich schließlich gegen das Gebäude ausgesprochen. „Die Räume entsprechen nicht dem, was wir uns für eine Begegnungsstätte wünschen“, sagt Ortsvereinschefin Gesine Saft. Fahlbusch sucht nun nach einer

Standortalternative. „Wir wollen gern in Langenhagen eine Filiale aufmachen“, bestätigt der Fairkaufchef.

„Der ehemalige Plusmarkt an der Walsroder Straße 78 wird derzeit als neuer Standort geprüft“, sagt Langenhagens SPD-Chef Marco Brunotte. Die Stadt unterstütze das Team von Fairkauf bei der Standortsuche, „da wir nicht nur bei der Tafel eine zunehmende Armut in der Bevölkerung feststellen müssen, sondern Fairkauf auch Qualifizierungsmaßnahmen

für Arbeitslose anbieten kann“, nennt Brunotte als Grund für das Interesse der Stadt an dem Vorhaben. Seiner Ansicht nach sei die Arbeit im Fairkaufhaus ein weiteres Instrument für den Arbeitsmarkt.

DRK und Annastift zeigen sich nach wie vor interessiert an einem gemeinsamen Domizil mit Fairkauf. „Wir brauchen aber einen großen Gemeinschaftsraum mit Küche“, wünscht sich Saft. Außerdem müssten die Räume für alle bezahlbar sein.